



Wir dienen dem Nächsten

## JAHRESBERICHT 2017

### Jahresbericht der Geschäftsleitung

---

#### *Zukunftsplanung*

«Von der Pionierphase zur Integrationsphase», so lautete der Titel zu meinem Kompetenznachweis für das Modul «Normatives und strategisches Management» des Institutsleitungs-Lehrgangs bei Curaviva. Ein wertvolles Modul, das direkt in die aktuelle Situation von Girella sprach. Sechs Jahre nach der Gründung des Vereins Girella sind aus dem Projekt zwei Betriebe entstanden. Diese sollen sich entwickeln und weiter den Menschen am Rande der Gesellschaft im Engadin dienen. Entsprechend befasste sich der Girella Vorstand im Jahr 2017 eingehend mit der Zukunftsplanung und strategischen Zielen. Der Prozess ist angestossen und im Fluss.

#### *Wohnheim Petronella...*

Zusammen mit einem Menschen herausfinden, wo seine Stärken liegen und diese fördern ohne vor den Schwächen die Augen zu verschliessen. Das ist, was wir im Wohnheim Petronella täglich zu tun versuchen. Die Komplexität und Vielfältigkeit dieser Aufgabe fordert das Mitarbeiter-Team des Wohnheims immer wieder heraus.

Im Jahr 2017 war unser Haus über mehrere Monate mit acht Bewohnern ganz ausgelastet. Wir begleiteten Frauen und Männer mit verschiedensten Hintergründen und unterschiedlichsten Bedürfnissen. In vielen grösseren und kleineren Schritten verfolgen unsere Bewohner ihr selbst definiertes Ziel. Wie

einer von ihnen seine Zeit im Wohnheim erlebt, berichtet er im Interview auf Seite 4.

#### *... externe Wohnbegleitung*

Einer unserer ersten Bewohner zog nach vier Jahren im begleiteten Wohnen in seine eigene kleine Wohnung um. Er hat im ersten Arbeitsmarkt Fuss gefasst und gewöhnt sich an den neuen Alltag. Im Rahmen unserer externen Wohnbegleitung besuchen wir den Mann einmal wöchentlich. Genauso wie vier weitere Personen. Die Besuche des Girella-Teams dienen dem Austausch über persönliche Anliegen, der Kontrolle der abgemachten Punkte wie Sauberkeit, Erledigung von Wäsche, Post, usw.

Ob im Wohnheim oder in der externen Wohnbegleitung – als Team freuen wir uns über jeden Fortschritt und bewundern die Ausdauer und den Durchhaltewillen mit denen die von uns begleiteten Menschen trotz Widerständen, Rückfällen und Enttäuschungen an ihren Vorsätzen arbeiten.

Als Ausgleich dienen gemeinsame Aktivitäten. 2017 waren dies neben Ausflügen, Basteln aus Recycling-Material, Marroni-Bräteln, Bowling spielen, Schlittschuhlaufen, Adventskränze herstellen, Pferdeschlittenfahrt bei Vollmond und andere mehr. Regelmässig auf dem Programm stehen Nordic-Walking und Schwimmen. Mit elf Personen war die Gruppe, die im Tessin eine Woche Mai-Ferien genoss, diesmal beachtlich gross.

#### *Girella Brocki*

Seit der Eröffnung im Juni 2016 freuen wir uns über die vielen Kunden in der Girella Brocki, aber auch über die vielfältigen und grosszügigen Warenspenden, die Möglichkeit von Haus- und Wohnungsräumungen und darüber, dass wir Menschen bei der Rückkehr in den Arbeitsmarkt eine Einstiegshilfe sein können.

Die Girella Brocki bietet mit dem nie versiegenden Quell an Gebrauchtwaren, die gereinigt, «gepreiselt» und schön ausgestellt sein wollen, eine abwechslungsreiche aber auch kräfteaubende Arbeit für alle Mitarbeitenden und Teilnehmer. Manchmal wird das Team von der Flut der hereinkommenden Ware fast erdrückt. Dies ist auch auf die engen Platzverhältnisse zurück zu führen und da hoffen wir, dass sich bald eine Tür für mehr Lagerraum öffnen wird.

Freude bereitet alle vier bis sechs Wochen der Deko-Tag an dem mit tatkräftiger Unterstützung unserer Dekorateurin Franca Zala, die Brocki-Räume vollständig umgestellt werden. Die Umstellung bringt verschiedene Vorteile: die hinterste Ecke wird wieder einmal geputzt, Ladenhüter kommen zum Vorschein, die neu gestaltete Verkaufsfläche erfreut und motiviert das Brocki-Team und die Kundschaft.

Positive Rückmeldungen erhalten wir für die von einem unserer Teilnehmer restaurierten Möbelstücke. Der Mann verwandelt alte Schränke, Tische, Stühle und Kommoden in wahre Prunkstücke. Wie eine Mitarbeiterin, die im Rahmen einer IV-Eingliederungsmassnahme bei uns arbeitet, ihre Zeit erlebt, lesen Sie auf Seite 4.

Am 1. Juni feierten wir mit einem Grill-Fest das Ein-Jahr-Jubiläum der Brocki zusammen mit dem Vorstand und allen Girellanern.

Gefreut haben wir uns auch über die Möglichkeit, Waren die bei uns keine Verwendung fanden weiter zu geben. So fanden auf Initiative eines Ehepaares aus Sulzbach drei Tret-Nähmaschinen ihren Weg nach Tansania, wo diese für die Ausbildung von Schneiderinnen benutzt werden. Dank dieser Möglichkeit können die Frauen sich eine selbständige Zukunft aufbauen.

### *Mitarbeitende – Statistiken – Finanzen*

Um gerüstet zu sein für die Herausforderungen unseres Alltags in der sozialen Arbeit haben verschiedene Mitarbeitende Weiterbildungen besucht: Jan Harbott einen Aufbaukurs zur Thematik «Menschen mit psychischer Beeinträchtigung» bei Agogis; Sabine Baumann steht mitten in einem Nachdiplomstudium für Erlebnispädagogik; Jolanda Grigoli hat die Weiterbildung Pflegehelferin SRK absolviert und Ursi Costa hat den Lehrgang Institutionsleitung bei Curaviva abgeschlossen.

Im August stiess mit der diplomierten Sozialpädagogin HF Maria Christina Bär eine wertvolle Stütze zum Team. Sie hat die Stellvertretung der Geschäftsleitung übernommen und arbeitet sowohl im Kleinheim wie auch in der Girella Brocki. Im Brocki-Team gab es im laufenden Jahr verschiedene Rochaden, so verliess uns Andrea Engels aus gesundheitlichen Gründen. Mit zwei 50-Prozent-Pensen erhielten wir Unterstützung aus dem Prättigau. Ursulina Wehrli arbeitete ab März und Yvonne Suter ab November als Verkaufsberaterinnen, während Christoph Schäfli



*Dank einer Spende konnten wir auch im 2017 ein Fondue Chinoise geniessen.*

für die Räumungen und Abholungen verantwortlich zeichnete. Als Aushilfe deckte Annemarie Köhler immer wieder Engpässe ab.

Sehr dankbar sind wir für die vielen kleinen und grossen Spenden, die unsere Arbeit möglich machen. Ebenso über die Unterstützung, die uns durch praktische Mithilfe in der Girella Brocki bis hin zum Freiwilligen-Team im Kleinheim zugute kommt. Speziell gefreut hat uns im Berichtsjahr, dass die Frauen des Golf Clubs St. Moritz ein Charity-Turnier zugunsten von Girella spielten. Der Erlös kam in die Ferienkasse des Kleinheims und ermöglichte unseren Bewohnern spannende, fröhliche Ausflüge im Tessin. Ebenso freuten wir uns über eine grosszügige Spende, die die Firma Ina Immo AG uns aus Anlass ihres 10-Jahr-Jubiläums zukommen liess.

Erstmals schrieb Girella im Jahr 2017 einen Gewinn von rund 10'000 Franken. Ein Resultat, das einerseits dank der guten Auslastung im Wohnheim, aber vor allem dank dem guten



*Schöne Erinnerungen an die Ferien im Tessin klangen lange nach.*

Geschäftsgang in der Girella Brocki zustande kam. Während der Bruttoertrag der konsolidierten Rechnung um rund 80'000 Franken auf 692'072 Franken stieg, erhöhte sich der Betriebsaufwand mit 229'272 im Vergleich zum Vorjahr um bloss 1500 Franken. Dies spricht für ein gutes Kostenbewusstsein. Dieses wollen wir auch in Zukunft beibehalten und so unseren Spendern garantieren, dass ihr Geld möglichst vollumfänglich den betreuten Menschen zugute kommt.

Wir blicken also auf ein gutes, aber herausforderndes Jahr 2017 zurück in dem wir dank Gottes Hilfe vorwärts gehen und verschiedenste Hindernisse überwinden konnten. Deshalb gehört mein Dank zuallererst Gott für seine Bewahrung, seinen Schutz und Segen. Dann danke ich aber auch von Herzen unseren sozialen Partnern, dem Vorstand, unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und allen, die Girella in irgendeiner Art unterstützt haben.

*Ursi Costa, Geschäftsleitung*

---

***In Menschen in der Region investieren:*** Ferien und Freizeitaktivitäten tragen zur Förderung unserer Bewohnerinnen und Bewohner bei. In entspannter Atmosphäre oder beim Sport werden Grenzen ausgelotet, neue Fähigkeiten entdeckt und es ist manch heilsames Gespräch möglich.

*Spendenkonto: GKB, Chur, IBAN: CH84 0077 4010 2548 98 60 0; BC-Nr.: 774*

*Der Verein Girella ist gemeinnützig, verfolgt keine Gewinnabsichten und ist steuerbefreit. **DANKE für Ihre Unterstützung!***



Was tun, wenn es brennt? Regelmässig führen wir unter Anleitung Feuerlöschübungen durch.



Qualitativ gut erhaltene Warenspenden erweitern immer wieder unser Angebot in der Girella Brocki.

### Gedanken zu Zahlen

Ich bekomme jeden Montag einen christlichen Input als Einstieg in die neue Woche zugesandt. Christoph Wyss, Anwalt aus Bern, kommentierte einen solchen mit den folgenden Worten:

«Wir sind uns sooooo gewohnt, allen Dingen, die mit Zahlen zusammenhängen, ein grosses Gewicht beizumessen: Geld, Zeit, Zuwachsraten, etc., und allem, was sich nicht mit Zahlen ausdrücken lässt, weniger Gewicht beizumessen. Zahlen lügen oder müssen zumindest interpretiert werden – es macht durchaus einen Unterschied, ob ich eine Viertelstunde warte oder eine Viertelstunde mit einem mir lieben Menschen verbringe; wenn ich letztes Jahr ein katastrophales (Umsatz-)Jahr hatte, ist ein Zuwachs von einigen Prozenten in diesem Jahr unter Umständen keine grosse Hilfe; ich hatte kürzlich wieder einmal deutsches Geld aus der Inflationszeit in den Händen: ein Ein-Millionenschein, mit Überdruck (da wurde aus einer Million fünf, zehn, fünfzig Millionen gemacht), etc.

Dagegen sind **alle wirklich wesentlichen Dinge des Lebens nicht in Zahlen auszudrücken**: Begegnungen, Liebe, Freude – und alles, was mit meiner Beziehung zu Gott zusammenhängt. Wenn Sie sich in den kommenden Tagen von Zahlen beeindruckt lassen, bitte ich Sie, einen Zwischenhalt zu machen und zu fragen: Wahr? Wichtig? Sie werden – mit mir zusammen – staunen! Ich wünsche interessante Entdeckungen!»

Warum haben mich diese Worte angesprochen? Weil unsere Arbeit sich eben nicht in Zahlen messen lässt und weil dieser Kommentar ausdrückt in welchem Spannungsfeld wir in der sozialen Arbeit täglich stehen.

Ursi Costa

### Eckzahlen aus der konsolidierten Erfolgsrechnung 2017

in CHF	2016	2017
Bruttoertrag	612'166	692'072.26
davon Spenden	117'262	44'528.47
Personalaufwand	331'292	426'184.43
Betriebsaufwand	227'750	229'272.75
Vereinsvermögen	41'969	52'333.12

### Auslastung Kleinheim Petronella 2017

	Belegungstage	prozentual
IV-Bezüger	1425	98 %
Sozialhilfebezüger	895	61 %
Total	2320	79 %
davon	Frauen	Männer
	4	8

## Arbeitsversuch bei der Girella Brocki Celerina



Nach jahrelanger Arbeitspause durfte ich Ende Oktober 2017 bei der Girella Brocki einen sechsmonatigen Arbeitsversuch im Rahmen der IV-Eingliederung starten.

Anfangs erledigte ich einfachere Aufgaben wie zum Beispiel das Abstauben der Regale oder allgemeine Reinigungsarbeiten. Später dann auch das Anschreiben der Ware sowie das Einräumen. Schlussendlich wurde ich mit der Kasse vertraut und konnte auch im Verkauf mithelfen, was mir grosse Freude bereitete.

Wichtig war es für mich, den Überblick zu bewahren, um möglichst gut den Bedarf der anstehenden Arbeiten abzudecken. Mit der Zeit wurde es zur Routine. Meine persönliche Aufwärtsentwicklung ist das regelmässige Erscheinen am Arbeitsort, der strukturierte Arbeitsablauf und das Arbeiten während mehrerer Stunden.

Für mich ist es ein gelungener Arbeitsversuch.

Danken möchte ich dem ganzen Brocki-Team für das Ermöglichen meiner Arbeit, für das geduldige Einarbeiten und die gute Zusammenarbeit.

DRM

## Gespräch mit einem jungen Mann, der seit knapp drei Jahren im Wohnheim Petronella wohnt

### «Grundsätzlich sehe ich Dinge heute aus einer anderen Perspektive»

*Girella: Marcel\*, warum kamst du ins Wohnheim Petronella?*

Marcel: Weil dies so verfügt wurde. Ich war wegen einer Dummheit die ich machte zu einer Bewährungs-Massnahme verurteilt worden.

*Was heisst das?*

Das heisst, dass ich beweisen muss, dass ich mein Leben im Griff habe.

*Was war im Wohnheim am Anfang das Schwierigste für dich?*

Das Schwierigste war für mich, mich wieder körperlich zu bewegen, auch wieder ausser Haus zu gehen. Ich war in Untersuchungshaft gewesen und dort kann man nur eine Stunde pro Tag aus der Zelle.

*Was waren oder sind deine Ziele?*

Mein Ziel ist, diese Massnahme gut zu beenden und beruflich wieder Fuss zu fassen.

*Bist du dem Ziel nach knapp drei Jahren näher gekommen?*

Ja, aktuell bewerbe ich mich und hoffe in meinen erlernten Beruf zurückkehren zu können. Ich konnte ja, seit ich hier wohne, in einem geschützten Bereich arbeiten.

*Was gefällt dir am Wohnen im Petronella am besten?*

Dass jemand da ist der hilft, wenn man Fragen hat. Im Haus ist eine ge-

wisse Routine, das gibt mir Sicherheit. Man kann Ängste vergessen, die man sonst hat. Früher wusste ich beispielsweise nie, was ich im Winter machen sollte, weil ich einen Sommer-Saisonjob hatte. Hier weiss ich, dass für mich gesorgt ist.

Was mir im Haus auch noch gefällt sind die gemeinsamen Ausflüge und die Ferien.

*Und was vermisst du am meisten im Wohnheim?*

Ich vermisse meine eigene Wohnung, mein «Reich» quasi. Wieder ganz selbstständig sein zu können.

*Was würdest du machen, wenn du einen Wunsch frei hättest – unabhängig von Finanzen?*

Das kann ich an dieser Stelle jetzt grad nicht beantworten.

*Welche Musik hörst du gerne?*

Ich höre RAW.

*Mit was kann man dir eine besondere Freude machen?*

Mit Pizza, Netflix und Gummibärchen.

*Was hast du gelernt oder wieder gelernt in deiner bisherigen Zeit im Wohnheim?*

Ich habe gelernt mit meinen Gefühlen umzugehen. Grundsätzlich sehe ich Dinge heute aus einer anderen Perspektive. Ich fühle mich mehr dazugehörend.

Was ich auch gelernt habe ist, meinen Bürokratismus zu erledigen, strukturierter nachzudenken und mir auch Gedanken zu machen – zum Beispiel über das Abstimmen und Wählen.

*Danke für das Gespräch und deine Offenheit.*

\*Name aus Gründen der Diskretion geändert

*«Alle Fürsorge besteht darin, dass man entweder einem Menschen hilft, sich in der gegebenen Umwelt einzuordnen, zu behaupten, zurechtzufinden – oder, dass man seine Umwelt so umgestaltet, verändert, beeinflusst, dass er sich darin bewähren, seine Kräfte entfalten kann.»*

*Alice Salomon (1872-1948), deutsche Sozialpädagogin*